

Drei qualitative Überbauungen

Qualität vor Quantität, kunstvoll verdichten statt banal ausbreiten: Die Bauverwaltung zeigt in einer Ausstellung die Ergebnisse von drei im Jahre 2010 in den Gebieten Wolfacker, Bernrain und Bellevue durchgeführten Studienaufträgen.

Kreuzlingen. Um die Qualität von geplanten Überbauungen zu steigern, setzte die Exekutive Anfang 2010 eine Stadtbildkommission ein. Diese beurteilt bedeutende Projekte im Stadtgebiet und gibt Empfehlungen zu deren Optimierung ab. Ein weiteres Instrument zur Qualitätssteigerung in einzelnen wichtigen Gebieten ist die Durchführung von Konkurrenzverfahren wie Wettbewerbe, Studienaufträge, etc. unter interdisziplinär zusammengesetzten Planungsteams. Dabei werden mehrere Architekturbüros, verstärkt mit Freiraum- und Verkehrsplanern, zur Erarbeitung optimaler Gestaltungsvorschläge eingeladen.

Dank diesem Vorgehen kann die Bauverwaltung mit den Grundeigentümern noch vor Einreichen eines Baugesuchs auf qualitativ hochstehende Projekte hinwirken. Nach intensiver Zusammenarbeit mit den Grundeigentümern und Vertretern der Stadtbildkommission in den Beurteilungsgremien, können nun die aus diesen Verfahren hervorgegangenen Siegerprojekte für die Gebiete Wolfacker Ost («Gaissbergpark»), das Grundstück Nr. 51 im Bellevue-Areal (Ersatz Rest. Möve) sowie betreffend die Parzelle der EKT im Gebiet Bernrain vorgestellt werden.

Wolfacker Ost «Gaissbergpark»
Das Gebiet Wolfacker liegt am südlichen Siedlungsrand und stellt für die Stadt Kreuzlingen eines der wenigen grösseren Bauenwicklungsgebiete dar. Die Grundeigentümerin, die Häberlin AG, entschloss sich, als Grundlage für einen künftigen Gestaltungsplan im östlichen Teil des Areals einen städtebaulichen Studienauftrag durchzuführen.

Das Beurteilungsgremium entschied sich für den Vorschlag des Architekturbüros Schneider Studer Primas, Zürich. Auf dem 26 000 m² grossen Gelände werden acht Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 130 Wohnungen vorgeschlagen. «Das städtebaulich einheitliche Konzept geht besonders überzeugend mit der Heterogenität der gebauten Umgebung um», urteilt die Stadtbildkommission. So nimmt die Bebauung im nördlichen Teil des Areals mit der gewählten Gebäudehöhe Bezug zu den bestehenden Einfamilienhäusern und steigt zur Geländekuppe hin bis zur heutigen Bauhöhe des höheren Gebäudes bei der Bushaltestelle Sägenösch an. Der vieleckige Grundriss erinnert an Sterne oder Blütenblätter.

Die Häberlin AG und die Stadt Kreuzlingen sind überzeugt, mit diesem Projekt eine optimal auf den Ort abgestimmte, einmalige Überbauung realisieren zu können. Die Umsetzung des Projekts steht in engem Zusammenhang mit der Totalrevision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG). Nach geltendem Recht sind mit einem Gestaltungsplan Abweichungen von der Regelbauweise bis zur nächst höheren Zone erlaubt. Das Siegerprojekt weicht bezüglich Gebäudehöhe im südwestlichen Teil des Gebietes je-

doch stärker von der Regelbauweise ab. Deshalb hoffen die Beteiligten, dass mit der Revision des PBGs eine Lockerung dieser starren Regelung erfolgt und damit das Siegerprojekt umgesetzt werden kann.

Spielraum kreativ ausgenutzt

Das Bellevue-Areal liegt an zentraler Lage in einem städtebaulich wichtigen Entwicklungsgebiet der Stadt Kreuzlingen. Für das Gebiet zwischen Bahnhof, Haupt- und Brückenstrasse besteht ein rechtskräftiger Gestaltungsplan, der ebenfalls auf dem Ergebnis eines städtebaulichen Studienauftrags basiert. Für das darin enthaltene Grundstück mit einer Fläche von rund 7600 m² erteilte die Grundeigentümerin bfw | liegenschaften einen architektonischen Studienauftrag als Grundlage für ein Baugesuch.

Der vom Beurteilungsgremium empfohlene Vorschlag des Zürcher Architekturbüros Ernst Niklaus Fausch sieht die Platzierung von drei freistehenden Wohn- und Geschäftshäusern vor. Die Geschäftsnutzungen sind zur Hauptstrasse und das reine Wohnhaus zur Brückenstrasse hin orientiert (s. Bild). Mit dieser Anordnung erhielt der Park genügend Raum und sei auch von den Strassen her einsehbar, ist man sicher.



Die moderne Häuserfront zur Hauptstrasse hin.

Areal EKT Bernrain

Dieses Areal liegt innerhalb des Gebietes in der Stadt Kreuzlingen, das bisher noch keiner Zone zugewiesen werden konnte und zudem mit der Gestaltungsplanpflicht überlagert ist. Als Grundlage für die Festlegung der Bebauungsvorschriften wurde wiederum ein Studienauftrag durchgeführt. Als zentrale Aufgabe musste ein konkreter Bebauungsvorschlag über die Parzelle Nr. 1346 im Eigentum der EKT erarbeitet werden. Zudem sollten unverbindliche Ideen über Verdichtungsmöglichkeiten um die Bahnstation aufgezeigt werden.

Das Siegerprojekt stammt wiederum aus dem Architekturbüro Ernst Niklaus Fausch. «Der Bebauungsvorschlag geht in überzeugender Art mit der Hangsituation um und schafft grosszügige, parkähnliche Aussenräume, wodurch auch die Durchsichten zum See hin optimal gewährleistet sind», urteilt die Kommission.

Zur Ausstellung

Die öffentliche Ausstellung ist bis 1. April, werktags zwischen 17 und 19 Uhr sowie am Samstag zwischen 14 und 16 Uhr im Klausenraum bei der Bauverwaltung geöffnet oder nach telefonischer Voranmeldung (Tel. 071 677 63 89). **pd/klz**

50-Prozent-Marke geknackt

Seit Ende Februar leben in Kreuzlingen wieder mehr Ausländer (9751 Personen) als Personen mit Schweizer Pass (9738 Personen).

Kreuzlingen. Seit Anfang des letzten Jahrhunderts hat es das nicht mehr gegeben: In Kreuzlingen leben wieder mehr Ausländer als Schweizer. Der Stadtrat sieht darin aber kein Problem. Das Miteinander funktioniere ohne nennenswerte Reibereien – was nicht selbstverständlich sei, so die offizielle Mitteilung. «Die Kreuzlinge-

rinnen und Kreuzlinger sind offen und tolerant. Wer als Zugezogener Anschluss sucht und sich integriert, wird gut aufgenommen.»

Die ausländischen Mitbürger stammen mehrheitlich aus Deutschland (4536), Italien (1313), Österreich (178), Spanien (143), Portugal (239), Bosnien-Herzegowina (299), Serbien und Montenegro (206), Kroatien (165), Mazedonien (995), Türkei (591) sowie übriges Ausland (1086).

Die Standortvorteile liegen dabei auf der Hand: Hohe Löhne, tiefe Steuern, politische Stabilität und wenig Administration in der Schweiz – tiefe Preise, kostenlose Schulplätze und

für viele die nahe Heimat in Konstanz.

Für die Zukunft rechnet man seitens der Stadt mit einem weiteren Zugang, der letztlich nur über wirtschaftliche Faktoren und den Wohnungsmarkt reguliert wird. «Die Geschichte Kreuzlingens hat gezeigt, dass die Zugezogenen immer auch eine Bereicherung für das öffentliche und wirtschaftliche Leben waren und Kreuzlingen mitgeprägt haben. So sind die vielen von Ausländern gegründeten Firmen und Gastrobetriebe aus Kreuzlingen nicht mehr wegzudenken», kommentiert der Stadtrat.

klz

Anzeige



Deine Lehrstelle!

KV-Ausbildung
mit eidg. Fähigkeitszeugnis

2 Jahre Schule / 1 Jahr Praktikum
In Wil und in Kreuzlingen.

Jetzt anmelden! Tel: 071 912 20 12

www.wilingua.ch